

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 29.

80. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Angaben über die Einzahlungen des Jahres 1916 sind im nächsten Heft zu erwarten.

Verlag: W. B. Metzger & Co. Stuttgart.

Nr. 283

Samstag, den 2. Dezember

1916

# Bergebliche russische und rumänische Entlastungsvorstöße.

### Amthches.

#### Agf. Oberamt Nagold.

#### Verkaufsanzeigen über Lebens- und Futtermittel.

Nach § 12 der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Getreidehandels vom 24. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 581) in Verbindung mit § 11 Abs. 1 der Ministerialverordnung hierzu vom 15. Juli 1916 (Staatsanzeiger 164) ist es verboten, ohne vorherige Genehmigung des Oberamts in Zeitungen und anderen periodischen Druckschriften Kaufanzeigen zu erlassen, in denen Lebens- oder Futtermittel gesucht werden. Diese Vorschriften sind ansehnlich vielfach in Unkenntnis dahin aufgefaßt, daß sie nur für Händler gelte. Diese Auffassung ist indessen, wie sich aus dem Wortlaut der fragl. Bestimmungen zweifellos ergibt, nicht zutreffend. Auch derjenige, der Lebens- oder Futtermittel zum eigenen Verbrauch zu kaufen sucht, ebenso die Fabrik, die Lebensmittel für ihre Arbeiter sucht, bedarf der vorgeschriebenen Erlaubnis.

Nagold, den 30. Nov. 1916. R. Oberamt. Kommerzell.

#### Bekanntmachung betr. Viehmarkt in Herrenberg am 5. Dezember 1916.

Für den Viehmarkt in Herrenberg am 5. Dezember ds. Js. gelten folgende Vorschriften:

1. Alle zum Markt gebrachten Tiere (Rinder und Schweine) müssen vor dem Auktions durch den mit der Untersuchung beauftragten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung und außerhalb des Viehmarktplatzes darf ein Handel, d. h. ein Feilbieten, An- oder Verkauf der Tiere nicht stattfinden.
2. Personen aus versehrten Ortschaften dürfen den Markt nicht besuchen.
3. Verboten ist die Zufuhr von Vieh aus Speer- und Beobachtungsgebieten.
4. Vieh- und Schweinehändler haben gültige tierärztliche Gesundheitszeugnisse vorzuweisen, sonstige Verkäufer, ausgenommen solche vom Marktplatz, haben durch die Ortspolizeibehörde ausgestellte Besprungszeugnisse mitzuführen; Vieh ohne solche wird zum Markt nicht zugelassen. Nichterhaltung dieser Vorschriften wird bestraft; Zuwiderhandelnde haben außerdem Zurückweisung vom Markt zu gewärtigen.

Die Schultheißenämter wollen dies ersichtlich bekannt machen.

Herrenberg, den 25. Nov. 1916 R. Oberamt: Glauner.

### Glück.

#### Zum 1. Advent.

Wenn ich Jesu Bote sein soll in meinem Volk, so will ich wohl auch sagen: Gekreuzigt, gekreuzigt! Mein Volk dreine Sünde! Aber ich las das einmal sage, will ich vorher zweimal erlag haben: Geboren, geboren! Mein Volk, meine Freude.

Auf der ganzen Welt gibt es nichts, worin alle Menschen so einig sind, wie im Suchen nach Glück, nach Freude. Allerdings sind die Wege, die sie dabei gehen, sehr verschieden; der Eine sucht es in äußeren Dingen: Reichtum, Ehre, Lebensgenuss; der andere in inneren: Menschenliebe, Tugenden, Religion. Die Sehnsucht nach dem Glück begleitet schon den Menschen, der in der Höhle seine Steinzeit schiff, und sie begleitet den Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts. Deshalb ist Advent nicht nur das Fest einer Kirche, sondern der Ausdruck einer Völkerverstimmung.

Nicht als je setzen wir uns nach den letzten Stunden des Advents. Es ist so trüb in uns und um uns. In den großen Städten steht vor den Türen der Häuser der Hunger, jede Minute bereit, hineinzuschlürfen. Müde und stumm tragen die Menschen ihre Arbeit durch die Zeit, und auf den Schlachtfeldern ist Not, Tod und Verderben.

Da kommt ein Tag, der uns sagt: „Freue dich! Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.“ Wir hören die frohe Botschaft, aber unsere Augen vermögen nicht den letzten Schein des Reiches Gottes zu sehen — sie sind trüb von den Tränen des Leids. Die Freude ist gestorben sagen wir.

Aber die Freude lebt, und das Glück wohnt in unseren Hütten! Gestern erst hat mir ein kleines, blickvolles Mädel glückstrahlend ein Bündel selbstgebackener Apfelkerne gezeigt und dazu gesagt: „Für d' Böögele.“

### Advent.

ep. Wir schauen aus nach Christus, dem sanftmütigen Friedenskönig; aber auch diesmal — zum dritten Mal — leidet das Adventsfest einen neuen Kriegswinter ein. Wir spüren wenig in der Welt vom Kommen des Herrn. Es will uns oft scheinen, als kehrete er uns eher den Rücken, um uns vollends gänzlich uns selbst und unseren Nöten und Sorgen zu überlassen, von denen das Bangen um den äußeren Sieg noch nicht einmal die schwerste ist. Wir müssen leider schmerzlich darüber klagen, daß der Christusgeist nicht durch die Lande geht, sondern ganz andere Geister sind auf der Bahn: Profitgeist, Wuchergeist, der Geist der harten Selbstsucht.

Aber eines ist ein Eckpunkt in dem trüben Bild: Die Erkenntnis bricht sich Bahn in weiteren Kreisen: Wir können ohne den Christusgeist nicht durchkommen. Wir haben ihn nicht; aber wir vermischen ihn; wir erschüren ihn; wir rufen ihn in unsre Not herein. Ist das nicht doch Adventsgeist?

Ich will sagen, wie ich das meine. Der schwerste Brocken, den uns dieser Krieg zu hauen gibt, ist zweifellos die Volksernährungsfrage; es ist zwar eine Rohheit von den Engländern, wenn sie uns auf diese Weise niederzwingen wollen, aber dumm sind sie nicht, wenn sie darauf bauen: Der Engländer will jeden Weg unbedenklich einschlagen, der Erfolg verspricht. Der deutsche Staat hat sein Bestes getan, die Gefahr abzuwehren, und es ist ihm bis jetzt gelungen. Der Weg vor der der Besetze und Verordnungen, der Beschränkungen und Zwangsmahregeln: Beschlagnahme, Lebensmittelkarten, Höchstpreise, Ausfuhrverbote und was alles in dieses Kapitel gehört. Die Maßregeln haben im ganzen zum Ziel geführt: sie haben den Hunger fern gehalten — das soll nicht gering ange schlagen werden. Aber die Gefahr ist nicht völlig überstanden; sie droht auch in diesem Kriegswinter aufs neue. Und man ist es überaus dankbar, wie immer deutscher, immer überreicher werdend von den verantwortlichen Männern der Ruf erhoben wird: wir kommen nicht aus mit Zwangsmahregeln, wir brauchen die Freiwilligkeit! „Nur ein einzig Volk von Weibern wird bestehen in jeder Not und Gefahr!“ so hieß es in einem Aufsatze an unsre württembergischen Landwirte beim Beginn der Ernte. — „Mit Strafan drohungen ist es nicht getan. Auch mit hohem Preisangebot ist es nicht getan. Helfen kann nur der gute Wille, die vollständige Einsicht, die freiwillige Mitarbeit der Landleute.“, so wandte sich der Präsident des Kriegsernäh-

rangeombes, Batochi, an die Landbauern. Und Hindenburg sagte deutlich in seinem Schreiben an den Reichskanzler: „Alle staatliche Regelung des Verbrauchs muß versagen, wenn nicht die verständnisvolle, freiwillige Mitwirkung aller Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land zu Hilfe kommt.“ Ist es nicht immer daselbe: Freiwilligkeit allein kann helfen! von innen heraus muß es kommen; ins Herz muß das Gesetz gesetzt werden, in den Sinn muß es allen geschrieben werden — der Geist muß wecken, was kein Gesetz und kein Zwang schaffen kann! Gewiß, der vaterländische Geist, der für Volk und Heimat alles hingibt! Aber laßt keine Täuschung da über aufkommen, daß die Vaterlandsliebe, wenn sie in langer schwerer Prüfung steht, gar leicht verfliehet, wenn sie nicht aus einer noch tieferen unerschöpflichen Quelle gespeist wird. Das ist eben der Christusgeist: der Geist der Selbstlosigkeit, der Geist des Opfersinns, der Geist der Höheres kennt als Brot, der lebt von dem Wort, das aus dem Mund Gottes geht. Doch wir ohne ein neues heiliges Kommen dieses Geistes nicht durchkommen, auch in unsern irdischen, vaterländischen Aufgaben, das sehen wir ein — und das weckt die Adventssehnsucht. Und wo die Sehnsucht erwacht, da begehrt man nicht vergebens. Es gilt auch heute:

Er kommt, er kommt mit Willen,  
ist voller Lieb und Lust,  
all Angst und Not zu stillen,  
die ihm an euch denuft.

### Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 1. Dez. Amtl. Tel.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Front des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern:

An der Blota-Lipa wiesen ottomanische Truppen mehrere russische Angriffe ab, stießen dem zurückflutenden Feind nach und brachten ihm dabei schwere Verluste bei. Zahlreiche Gefangene wurden zurückgeführt.

#### Front des Generalobersten Grafen Joseph:

Russen, und auf dem Südflügel Rumänen, setzten ihre Entlastungsvorstöße in den Karpaten fort.

kann; die Freude Andere zu erfreuen. Nie war soviel Gelegenheit dazu wie jetzt. Es ist eine feine Kunst, Andere glücklich zu machen und man kann sich selbst keine größere Freude bereiten, als die, die man in Andern verschafft und mit ihnen genießt. Die Freuden geben, mit weichen wir Andere bede ken, kommen hundertfältig zurück in unser eigenes Herz. Dazu braucht man nicht einmal reich zu sein; ein gutes Wort, eine kleine Gabe sind oft mehr wert, als wie es in Strach 20 heißt: Karge Gaben mit reichlichen Vorwürfen und bremsenden Worten verabreicht. Dostojewski sagt von der Wirkung der Hergensätze in sibirischen Gefängnisse: Einige freundliche Worte, und der Arrestant lebte moralisch auf. Die Heilmästen, die Ägypte, die Waisenhäuser, die Blinden- und Taubstummenanstalten, die Logareite und Klippen — sie alle sollen uns die Freudigkeit des Gebens lehren, auf daß unser Herz zur Stätte werde des Reiches Gottes.

Ueber die Erde, leise nur,

Wenig spürbar, ging Gottes Spur.

Wie seinen König ein fremdes Land,

Wie hatten wir Gott verbannt.

Da — da schlug uns der Schicksal Jom!

Feuer fiel auf das reise Korn,

Staubdurchschwelle Nacht sank schwer

Ueber die Gassen und Menschen her.

Seele, nun blieb dir zum Ältern Zeit?

Seele, dich hält ein Trau rick!

Ich durch den Brand, der rings erglomm,

Schritt dein Auser: König, komm!

Königlich zieht nun bei flammende - Schein

Wiederum Gott in die Seren ein,

Und durch des Lebens, des Todes Fiar,

Allen jetzt spürbar, geht seine Spur.

Tithe  
M. Bth.

hten.

Nat.-Zig. meldet von korrespondent des Oberrung der Zentral- und Westrumänien man müsse diese Fronten, militärischen Erfolg ohne seine Stützkräfte ganz

Beleidigungsprozess Professor Valentia endigte, mehrländiger Verhand- er Zeugen, mit einem nimmt alle Beleidigungen hmann als unbegründet

h einem der Kriegsgg. ist, bildet sich in Buka- Es ist jedoch anzuel- Bukarest gehalten oder sollte es dem Feind ge- überschreiten, so muß estung und der Haupt- diesem Falle Bukarest n feindlichen Gesänge doch, daß vor Bukarest Feindlichkei entwickeln können Offiziere hoffen

niert werden!

tag und Sonntag. ch zu Niederschlägen eigt.

mit Salzer. — Druck und em (Paul Salzer), Nagold

IZ.

tschafteln

der ds. Js.

enden.

zirkelvertreter:

mann Kommerzell.

2P

2.—  
2.—  
2.—  
3.—  
1.60  
2.—  
2.—  
1.—  
0.75

agold.

gart.

imm.

ant Merck.

aul Hey.

10. 7.50.

10. 6.—

ppato,

er Gedder

er Sorgen

der Band

er brüchigen

er selbst in

er Fall von

er württemb.

er reichlich vor

er beschreiben.

lungen.

er

er.







**Allgem. Ortskrankenkasse Nagold.  
An die Arbeitgeber und  
Kassenmitglieder.**

Durch Reichsgesetz vom 12. 6. 16 (R. G. Bl. S. 525) sind die Wochenbeiträge für die Invaliden- u. Hinterbliebenenversicherung mit Wirkung vom 1. Januar 1917 an in jeder Lohnklasse um 2 Pf. erhöht worden.

Da die erste Einzugsperiode von 1917 mit dem 25. Dez. 1916 beginnt, wäre in dieser Periode ein Wochenbeitrag nach den alten und drei Wochenbeiträge nach den neuen Sätzen zu erheben. — Vereinfachter Verrechnung halber werden wir auf Anregung des Württ. Krankenkassenverbands und gemäß Verbandsausschusses in der letzten Einzugsperiode 1916 fünf Wochenbeiträge nach den alten und in der ersten Einzugsperiode 1917 drei Wochenbeiträge nach den neuen Sätzen (Kranken- u. Invalidenvers.) zum Ansatz bringen, worauf wir hiemit besonders aufmerksam machen.

Nagold, den 24. November 1916.

**Die Kassenverwaltung:**  
Stellvertreter: Lenz.

Wildberg, 1. Dezember 1916

**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

**Johannes Dengler,**  
Meßger,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 69 $\frac{1}{2}$  Jahren am Donnerstag, nachts  $\frac{1}{2}$  12 Uhr, sanft erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:  
die Gattin: **Barbara Dengler geb. Ziegler.**

Die Beerdigung findet Sonntagnachmittag  $\frac{1}{2}$  3 Uhr statt.

Walddorf, den 2. Dez. 1916.

**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser treubestorgter, innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Daniel Beutler,**  
Meßger,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren gestern Nachmittag sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montagnachmittag 2 Uhr statt.

Nagold, den 1. Dez. 1916

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

**Philippine Beutler**

für die zahlreichste Leichenbegleitung von hier und auswärts und die tröstenden Worte am Grabe, sowie auch herzlichsten Dank für die vielen Besuche während des langen Krankenlagers.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vorige Woche ging ein  
**Belz verloren**  
auf dem Wege vom Stadtbahnhof zur Calwerstraße. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei der Gerichtsstelle da. Bl.

**Wobert  
TABLETTEN**

schützen unsere Krieger vor Erschöpfungen. Sie löschen den Durst; sie erfrischen auf dem Marsche. Sendet Wobert-Tabletten an die Front als

**Leubusogrubu**

**Feldpostbriefe**  
mit Wobert-Tabletten versehen in allen Apotheken und Drogerien Mk. 2.— oder Mk. 1.—

**Gelegenheits-  
Kauf!**

Gebrauchte Nähmaschinen für Haushalt und Gewerbe, teils wie neu von Mk. 40.— an unter langjähriger Garantie. Verlangen sie meine Preisblätter mit näherer Auskunft.

**Stephan Werker,**  
Hertlinstr. 11.

**Wildfelle,**  
Hasen, Füchse, Iltisse, Katzen, Warden, Maulwürfe, werden angekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt.

**C. Meyle, Pforzheim,**  
neben dem Rathaus

Unterachwandorf.  
Einen jüngeren, scharfen

**Hof-  
Hund**

sucht zu kaufen.  
Rapp, Mühlebesitzer.

**Lesangbücher** empfiehlt  
**G. W. Zalsor.**

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
Am Adventsfeiertag, den 3. Dez.:  
 $\frac{1}{2}$  10 Uhr Predigt, L. 131, 132  
Feier der h. Abendmahl.  
5 Uhr: Liturg. Gottesdienst  
Opfer vorm. u. abends für den  
Gustav Adolf-Verein.  
Mittwoch, den 6. Dez., abends  
8 Uhr Kriegesgedenke.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
1. Adventssonntag, 3. Dez.:  $9\frac{1}{2}$   
U. Predigt und hl. Opfer.  
2 Uhr Andacht.  
(Montag  $9\frac{1}{2}$  U. in Allenfeld.)  
Freitag, 8. Dez. (Fest Mariä Empf.):  
 $9\frac{1}{2}$  Uhr Predigt und hl. Opfer.

**Gottesdienst der Methodisten-  
gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, den 3. Dez., vorm.  
 $\frac{1}{2}$  10 Uhr Predigt; abends  $\frac{1}{2}$  8  
U. Predigt. Mittwochabend 8 Uhr  
Gedensstunden

Statt Karten.

**PAULA RIEGER  
KONRAD WANNER**

**VERLOBTE**

LOSSBURG — HOLZGERLINGEN-NAGOLD-  
OBERROT.

Rohrdorf, den 1. Dezember 1916

**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Barbara Walz**

im Alter von 59 Jahren, gestern vormittag sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntagnachmittag 2 Uhr.

**Zur Warnung.**

Wenn ich noch im geringsten etwas über die unwahren Gerüchte, die über mich verbreitet werden, höre, so werde ich diese Person gerichtl. belangt.

Hochachtungsvoll  
**Wachmann Eduard Grieser, Wehingen N. Nagold.**

**Aushilfsbeamtinnen**

mit besserer Schulbildung möglichst nicht unter 18 Jahren für die Bahnstationen Nagold und Wildberg gesucht. Meldungen unter Beischluß der Schul- und sonstigen Zeugnisse und eines Zeugniszeugnisses der Heimo-berüh. zu richten an die genannten Bahnstationen oder die

**Eisenbahnbetriebsinspektion Calw.**

**Güllenpumpen** (Eisenes Westpumpe)  
und  
**Rübenschneider**

haben noch auf Lager

**Gebr. Dürr, Rohrdorf.**

**Wunderbare Klansmusik**

auf trichterlosen Apparaten  
von Mk. 48 an. Grosses Plattenlager. Preislisten umsonst.

**Musikhaus Carth, Pforzheim,**  
Leopoldstrasse 17, Arkaden Kiedaloch Bismarck

Grosses Lager in allen Musikinstrumenten u. deren Zubehör. **Mund- u. Ziehharmonikas.**  
Zwangl. Beschlig. Fachm. Bedienung. Eigene Reparaturwerkstätte.

